



Goldene Zeiten

ERB Bremen so erfolgreich wie nie

Milena Schön und Chartri Wiemann überzeugten in Frankreich auch im Paartanz. Dafür gab es Gold.

FOTO: KYRULF PETERSEN

Mit einer stattlichen Medallenausbeute kehrte der Rollkunstlauf-Nachwuchs des ERB Bremen vom Hettange Dance Contest zurück. Mit diesem Triumph bei dem internationalen Wettbewerb in Frankreich unterstrich die Bremer Delegation noch einmal ihr Potenzial. Das Jahr 2014 ist das bislang erfolgreichste in der gesamten Vereinsgeschichte.

VON RAINER JÜTTNER

Bremen. Was für eine Saison: Mit insgesamt 23 internationalen Nominierungen – darunter auch Europa- und Weltmeisterschaften – blickt der Eis- und Rollkunstlaufverein Bürgerweide Bremen (ERB) auf das bislang erfolgreichste Rollkunstlauf-Jahr seiner Vereinschronik zurück. Insgesamt war der Bremer Verband bei den Deutschen Meisterschaften der erfolgreichste Verband, und allein sechs Sportler vom ERB stehen aufgrund ihrer hervorragenden Leistungen im Deutschen Bundeskader. Eine eindrucksvolle Bilanz, die beweist, dass sich der Bremer Rollsport in Deutschland wieder etabliert hat.

Dies unterstrichen auch die herausragenden Ergebnisse beim internationalen Tanzwettbewerb in Hettange (Frankreich). Vom Deutschen Roll- und Inlineverband wurden in diesem Jahr elf Aktive des ERB Bremen aufgrund ihrer guten Platzierungen bei der Deutschen Meisterschaften nominiert. Doch dass dieser gut besetzte Wettbewerb diesmal derart erfolgreich verlaufen würde, war vorab nicht absehbar. Am Ende holten die Tänzer des ERB Bremen zwei Gold-, eine Silber- und zwei Bronzemedailen. Hinzu kamen ein vierter und drei achte Plätze.

Für die größte Überraschung sorgte die zehnjährige Milena Schön, die sowohl im Solotanz der Minis als auch bei den Minipaaren gemeinsam mit ihrem Partner Chartri Wiemann die Goldmedaille errang. Sie zeigte saubere Pflichttänze mit einem hohen Lauftempo und tiefen Kanten. Insbesondere beim Walzer überzeugte sie mit ihrem weichen Laufstil und ließ die Konkurrenz hinter sich. „Milena hat sich in den letzten Wochen stark verbessert. Sie weiß in ihrem jungen Alter sehr genau, was sie will und trainiert hart dafür“, sagte Trainerin Viktoria Dederer.

Gemeinsam mit ihrem Partner Chartri Wiemann konnte Milena Schön die Wertungsrichter sowohl in der Pflicht als auch in der Kür erneut überzeugen, und so ließen die beiden neben ihren Vereinskollegen Lisa Welik/Michael Seeger Suarez und Nathalie Wiemann/Alexander Thiessen auch die übrige Konkurrenz aus Deutschland, Frankreich und England hinter sich. Welik/Seeger Suarez zeigten eine schwingvolle Kür und brachten die Halle zum Beben. Es war für sie der erste internationale Wettbewerb in ihrer jungen Sportlerkarriere und am Ende landeten sie verdient auf dem zweiten Platz.

Nathalie Wiemann und Alexander Thiessen liefen in Frankreich ihren besten Wettbewerb der Saison und zeigten sich gegenüber der Deutschen Meisterschaft deutlich verbessert. Mit einer ausdrucksstarken Kür zu „Der Glöckner von Notre Dame“ verzauberten sie das Publikum mit schwierigen Hebungen und einem sauberen Vortrag. „Die Paare haben sich zum Vorjahr enorm gesteigert und laufen auf einem hohen Niveau. Im nächsten Jahr steigen die Kinder in die nächsthöhere Altersgruppe auf

und wir freuen uns, sie bei dieser neuen Aufgabe zu begleiten“, so Dederer.

Im Wettbewerb Schüler B Solotanz (Espoir) starteten drei Bremerinnen. Im ersten Pflichttanz, dem Foxtrott, lagen Daniela Friker, Palmira Seeger Suarez und Vivien Trebttau auf den Rängen zwei bis vier. Im zweiten Pflichttanz lief es nicht ganz so gut, so dass sich nach der Pflicht Daniela Friker auf Rang drei, Palmira Seeger Suarez auf Platz fünf und Vivien Trebttau auf dem Rang neun wiederfanden. In der Kür zeigten sich dagegen alle drei Läuferinnen in Topform und freuten sich über die Plätze drei (Friker), vier (Seeger Suarez) und acht (Trebttau). Die 13-Jährige blieb nach ihrem ersten Wettbewerb auf französischem Boden selbstkritisch: „Ich weiß, dass ich besser sein kann. Ich habe mich zu sehr beeilt.“

Für eine weitere Überraschung sorgte Leonie Friebe in der Gruppe Schüler A Solotanz (Cadet Girls). Sie lief blitzsaubere und temporeiche Pflichttänze und landete so auf Platz fünf in unmittelbarer Konkurrenz zu den starken Italienerinnen. In der Kür durfte sie mit den fünf besten Tänzerinnen in der letzten Einlaufgruppe an den Start gehen. Leider spielten ihr dann die Nerven einen Streich und sie landete 23-köpfigen Teilnehmerfeld auf dem achten Platz. Im nächsten Jahr darf Leonie ein zweites Mal in der Altersgruppe an den Start gehen und hat sie Möglichkeit mit weniger Nervosität die vorderen Plätze streitig zu machen.

Bei der weiblichen Jugend landete Meta Tunsch als beste Deutsche auf Platz acht von 21 Teilnehmern. Mit einer guten Leistung konnte sie sich nach der Deutschen Meisterschaft rehabilitieren. Insbesondere in der Kür zu „Lord of the Dance“ zeigte sie schwierigen Schrittmassagen.